

	<p>Objekt: Brief der Anna Louisa Karsch an Gleim, 26. und 29. September 1773</p> <p>Museum: GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de</p> <p>Sammlung: Handschriftensammlung</p> <p>Inventarnummer: Hs. A 7252 (Karsch 729)</p>
--	--

Beschreibung

Für Anna Louisa Karsch war es schmerzlich, dass der preußische König das ihr gegebene Versprechen nicht einlöste. Wiederholt erinnerte sie bei Hofe an die Zusage. Im Spätsommer 1773 schrieb sie an Gleim: "[...] es war eben zehn Jahr daß der König mitt mir gesprochen hatte, ich ergriff diese Gelegenheit und einem brieff an Ihm [...] daß der König meinem brief gesehen hatt, glaub ich nicht, doch gesehen, oder nicht gesehen, daß ist gleich viel, genug ich erhielt von der Post ein schreiben mitt der Aufschrift: An die deutsche Dichtterrin Madame A L Karschin, daß HoffstaatsSiegel war drauff gedrückt, und ganz untten stand, hierinnen ein Gnadengeschenk von zwey Thalern, ich fand den brief auffgerißen als ich heim kam, ich blieb ruhig dabei, und schrieb des andern Morgens an den H.

Hoffstaatssecrätair also

Zwey Thaler giebt kein großer König

Ein solch Geschenk vergrößert nicht mein Glück

Nein es erniedert mich ein wenig

Drum geb ich es zurück

Die Textfassung, die beim preußischen Hof eingegangen ist, lautet übrigens:

Zwoo Thaler giebt kein großer König

Denn die vergrößern nicht mein Glück,

Nein Sie erniedern mich ein wenig

Drumm geb ich Sie zurück

(Ute Pott)

Grunddaten

Material/Technik:

Handschrift, eigenhändig

Maße:

3 Doppelbl., 8°

Ereignisse

Empfangen	wann	
	wer	Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)
	wo	Halberstadt
Abgeschickt	wann	26.09.1773-29.09.1773
	wer	Anna Louisa Karsch (1722-1791)
	wo	Berlin
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Preußen

Schlagworte

- Audienz
- Dichter
- Patriotische Dichtung